

W
7
15

WOHNREVUE

Schweizer Magazin für anspruchsvolles Wohnen und Design.

WOHNREPORTAGE GRIECHENLAND. So lebt es sich luftig.
KÜCHEN UND KÜCHENGERÄTE. Von Kochinseln und Foodbloggern.
REGALE UND SIDEBOARDS. Einfach schön verstaut.



CLEVER DURCHDACHT

Redaktion und Text: Susanne Lieber

Wer körperlich eingeschränkt ist, hat besonders in der Küche mit vielen Tücken zu kämpfen. Bewegungsabläufe, die normalerweise selbstverständlich scheinen, können zu echten Herausforderungen werden. Wir zeigen exemplarisch anhand von fünf Produkten, wie clevere Ideen den Ess- und Kochalltag von Senioren, Sehbehinderten und Menschen mit Lähmung erleichtern können.





Wohnrevue 7 2015
Produktfotos Doppelseite: Patric Dreier



Dirk Biotto

Die Küche des Designers Dirk Biotto begeisterte uns bereits beim ersten Anblick. Dass es sich bei seinem Entwurf «ChopChop» um ein seniorengerechtes Modell handelt, haben wir erst beim näheren Gespräch mit ihm erfahren. Ein gutes Zeichen! Damit war sogleich bewiesen: Die Küche überzeugt schon rein optisch. Dass sich der 26-Jährige aus Pforzheim der Aufgabe angenommen hat, eine Küche speziell für ältere Menschen zu entwickeln, kam nicht von ungefähr. «Inspiriert wurde ich von meiner 90-jährigen Grossmutter», erklärte er uns an der Kölner Möbelmesse und demonstrierte währenddessen, wie alles funktioniert.

«ChopChop» basiert auf einer höhenverstellbaren und offenen Metallkonstruktion (1) ohne störende Unterschränke, was Menschen im Rollstuhl ermöglicht, bequem von vorne an die Arbeitsfläche aus geöltem Erlenholz heranfahren zu können. An der gelochten Rückwand sind die wichtigsten Utensilien denn auch gleich griffbereit platziert.

Wie intensiv sich Dirk Biotto mit den Problemen körperlich eingeschränkter Menschen auseinandergesetzt hat – er machte hierfür diverse Selbstversuche –, zeigt sich vor allem in den folgenden Details: Eine Einfräsung in der Arbeitsplatte (2) dient als Anschlag für Brotscheiben, um sie auch einhändig bestreichen zu können. Die eingelassene Raspel (3) kann ebenfalls mit nur einer Hand bedient werden. Das Öffnen von Gefässen wird mit einer Einspannvorrichtung (4) erleichtert, wie man sie von Werkbänken kennt. Von solchen liess er sich auch beim Lochraster mit Stahlstiften (4) inspirieren, um Lebensmittel beim Schneiden mit dem integrierten Messer einfacher fixieren zu können. Und last but not least ist das Spülbecken (5) so flach ausgeformt, dass ein schwerer, wassergefüllter Topf nicht herausgehoben, sondern an der schrägen Fläche kräfte schonend herausgezogen werden kann. Einfach grossartig!

www.dirkbiotto.com

Grant Douglas weiss, was es heisst, seinen Löffel nicht mit ruhiger Hand zum Mund führen zu können. Von Geburt an ist er gelähmt, sind seine Bewegungen unkontrolliert. Doch statt zu jammern, entwickelte er einen kleinen Helfer, den «S´up Spoon».

Es ist ein täglicher Kampf am Esstisch. Wenn die Bewegungen ruckartig und willkürlich sind, geht vieles daneben. Grant Douglas kennt das Problem nur zu gut. Deshalb machte sich der vierzigjährige Informatiker aus Edinburgh zur Aufgabe, zusammen mit dem Industriedesigner Mark Penver (4c Design) einen Löffel zu kreieren, der Abhilfe schafft. Seit Ende April ist der «S´up Spoon» nun erhältlich.

Optisch ein bisschen an eine Pfeife erinnernd, ist der Löffel deutlich tiefer ausgeformt als bei gewöhnlichem Besteck. Dadurch hinterlassen die Benutzer – beispielsweise auch Senioren oder Parkinson-Erkrankte – beim Suppelöffeln sichtbar weniger Spuren (siehe Bild rechts). Reis oder Erbsen können ebenfalls deutlich einfacher gebändigt werden.

www.sup-spoon.com



Grant Douglas



Wohrevue 7 2015



Die Prototypen für das dreiteilige Küchenset «KonTast» sind in Zusammenarbeit mit dem Blindenzentrum St. Raphael in Bozen entstanden. An der Messe Ambiente stellte uns Jungdesigner Martin Binder seine Produkte vor.



Martin Binder

Kontraste sind für Menschen mit starker Sehbeeinträchtigung besonders wichtig, um ihr Umfeld besser wahrnehmen zu können. Das macht sich das «Schneidebrett» zunutze. Es kann – je nachdem, welche Farbe das Lebensmittel selbst hat – entsprechend auf die weisse oder die schwarze Seite gedreht werden. Auch beim vierteiligen «Messbecher-Set» spielen Kontraste eine wichtige Rolle. Die Mengenangabe ($\frac{1}{2}$, $\frac{1}{3}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ Tasse) ist durch einfache Symbolik ablesbar, Blinde können diese auch haptisch erfühlen. Der «Messbecher» ist speziell für Nichtsehende konzipiert: Beim Befüllen steigt der innere Messring nach oben, wobei der Füllstand mit entsprechenden Messarmen (jeweils für Wasser, Mehl oder Zucker) aussen am Becherrand präzise ertastet werden kann.

www.bindermartin.de